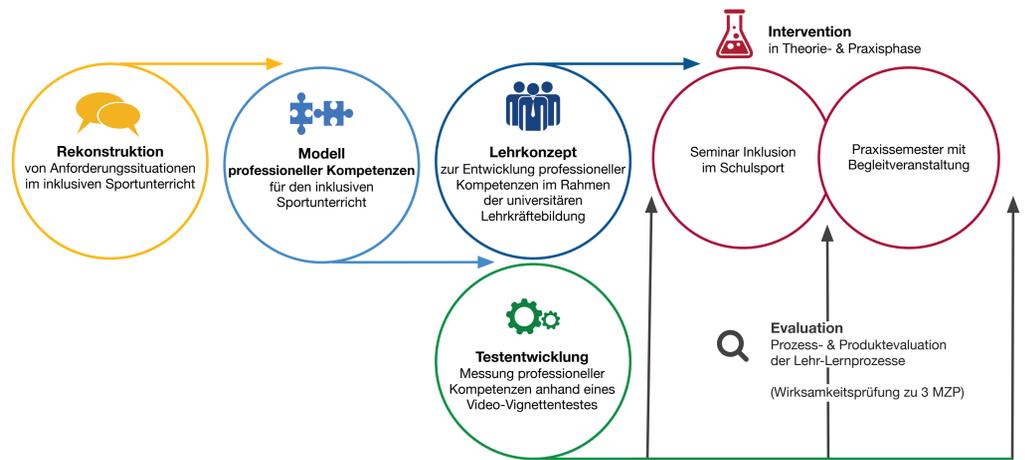




Problemstellung

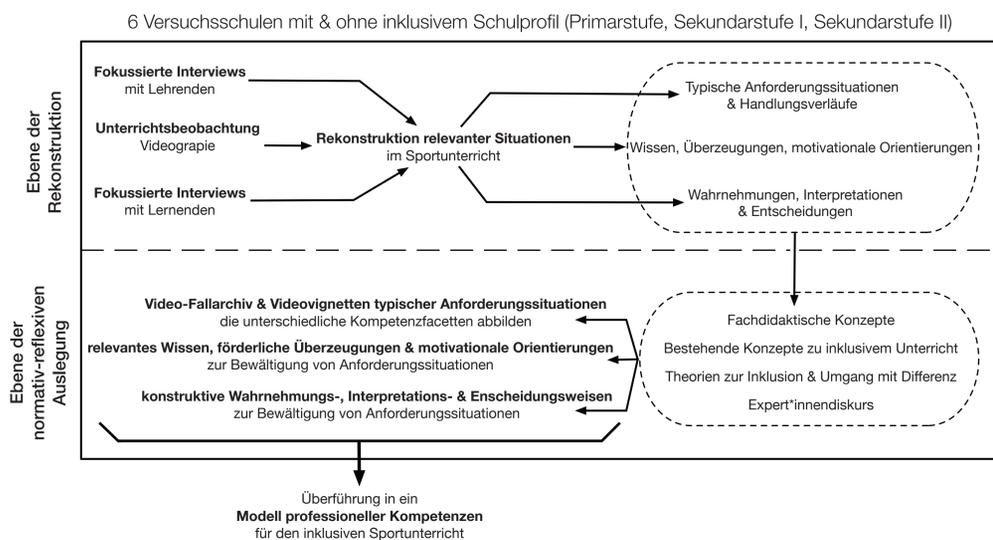
Viele Lehrkräfte fühlen sich den Herausforderungen eines inklusiven Sportunterrichts nicht gewachsen und stehen diesem skeptisch gegenüber (vgl. Block & Obrusnikova, 2007; Reuter et al., 2016). Sie fühlen sich auf der Ebene des Unterrichts oftmals nicht ausgebildet mit der Diversität der Lernenden umzugehen (vgl. Tiemann, 2016). Für einen inklusiven Sportunterricht existieren zwar bereits praktische Unterrichtsbeispiele und Rahmenkonzepte für die Gestaltung, diese werden jedoch der Komplexität des unterrichtlichen Geschehens nicht gerecht und können die Lehrkräfte daher nur sehr begrenzt für einen inklusiven Sportunterricht qualifizieren. Eine kasuistische Auseinandersetzung mit typischen Anforderungssituationen erscheint hingegen eher geeignet, professionelle Kompetenzen von angehenden Sportlehrkräften anzubahnen (vgl. Lüsebrink, 2006; Setzer, Wohlers & Erhorn, im Druck). Allerdings ist derzeit nicht geklärt, durch welche typischen Anforderungssituationen der inklusive Sportunterricht gekennzeichnet ist, welche professionellen Kompetenzen Sportlehrkräfte für deren Bewältigung benötigen und wie diese im Kontext der ersten Phase der Sportlehrkräfte entwickelt bzw. angebahnt werden können. Das Projekt möchte einen Beitrag zur Klärung dieser Fragen leisten.

Forschungsdesign



Erste Untersuchungsphase

Rekonstruktion von Anforderungssituationen und Kompetenzmodellentwicklung



In einem ersten Schritt werden typische Anforderungssituationen bestimmt und rekonstruiert. Dafür werden mithilfe videographischer Verfahren alltäglicher inklusiver Sportunterricht in verschiedenen Schulsettings dokumentiert und durch fokussierte Interviews die Perspektiven der beteiligten Akteur*innen erfasst. Im Zentrum des Interesses stehen die Handlungsweisen der Akteure und die dahinter stehenden Wahrnehmungen, Interpretationen und Entscheidungen sowie die diese leitenden Wissensbestände, Überzeugungen und motivationalen Orientierungen der Lehrkräfte (vgl. Blömeke, Gustafsson & Shavelson, 2015). Um nicht ungebrochen von den vorgefundenen Praxen auf die gewünschte Praxis zu schließen, werden die ermittelten Fälle typischer Anforderungssituationen einer normativ-reflexiven Auslegung unterzogen. Auf Basis bestehender theoretischer Konzepte, aktueller Forschungsergebnisse und eines Expert*innendiskurses werden konstruktive Wahrnehmungs-, Interpretations- und Entscheidungsweisen, sowie relevante Wissensbestände, Überzeugungen und motivationale Orientierungen ausgemacht. Die auf konkrete Anforderungssituationen bezogenen Handlungsweisen, Dispositionen und situationsnahen Fähigkeiten werden in ein Modell professioneller Kompetenzen für einen inklusiven Sportunterricht überführt.

Zweite Untersuchungsphase

Entwicklung einer Lehrveranstaltungssequenz

Auf Basis des entwickelten Kompetenzmodells wird eine Lehrveranstaltungssequenz für die universitäre Sportlehrkräftebildung konzipiert. Den Kern der Veranstaltungssequenz bildet die kasuistische Auseinandersetzung mit den ermittelten typischen Anforderungssituationen (vgl. Wolters, 2015; Lüsebrink, 2006; Lüsebrink, Krieger, Wolters, 2009). Im Seminar „Inklusion und Umgang mit Heterogenität“ sollen die Studierenden durch die Auswertung von Fremdfällen ihre Überzeugungen und motivationalen Orientierungen überprüfen, ihre Wissensbestände erweitern und ihre Fähigkeiten der Wahrnehmung, Interpretation und Entscheidungsfindung verbessern (vgl. Setzer, Wohlers & Erhorn, im Druck; Erhorn, 2016; Blömeke, Gustafsson & Shavelson, 2015). Im Praxissemester mit Begleitveranstaltung erweitern die Studierenden ihre professionellen Kompetenzen durch eine an den typischen Anforderungssituationen orientierte Auswertung beobachteten Sportunterrichts sowie eine systematische Planung, Durchführung und Auswertung einer eigenen Unterrichtseinheit. Die Veranstaltungssequenz wird am Standort Osnabrück mit vollem Umfang und am Standort Flensburg mit reduziertem Umfang durchgeführt.

	Studiengang	WiSe 2019/20	SoSe 2020	WiSe 2020/21
Experimentalgruppe 1 (N=50) Universität Osnabrück	Grundschule	Seminar (2 SWS) Inklusion und Umgang mit Heterogenität	Praxissemester + Begleitseminar (1 SWS)	Nachbereitungsseminar (2 SWS)
	Haupt- und Realschule	Seminar (2 SWS) Inklusion und Umgang mit Heterogenität	Praxissemester + Begleitseminar (1 SWS)	Nachbereitungsseminar (2 SWS)
Experimentalgruppe 2 (N=50) Europa-Universität Flensburg	Primarstufe	Seminar (1 SWS) Inklusiver Grundschulsport		Praxissemester + Begleitseminar (1 SWS)
	Sekundarstufe	Seminar (1 SWS) Inklusion und Umgang mit Heterogenität		Praxissemester + Begleitseminar (1 SWS)
Kontrollgruppe (N=50) N.N.	Grundschule	Vorbereitungsseminar (2 SWS) ohne Inklusionsfokus	Praxissemester + Begleitseminar (1 SWS)	Nachbereitungsseminar (2 SWS) ohne Inklusionsfokus
	Sekundarstufe			

Kompetenzmessung zu 3 MZP

Dritte Untersuchungsphase

Entwicklung eines Kompetenztests und Evaluation der Intervention

Für die Überprüfung der Wirksamkeit der Lehrveranstaltungssequenz wird ein Video-Vignettest entwickelt (vgl. Kunter & Klusmann, 2010), der die Ausprägung vorhandener professioneller Kompetenzen für die Bewältigung typischer Anforderungssituationen misst. Dabei wird das PID-Modell zu Grunde gelegt (Blömeke, Gustafsson & Shavelson, 2015). Da noch nicht die Performanz im eigenen Unterricht im Fokus der universitären Lehrveranstaltungssequenz steht, zielt der Test im Schwerpunkt auf die professionelle Unterrichtswahrnehmung als wichtigen Aspekt professioneller Kompetenz (Sherin, 2004; van Es & Sherin, 2008; Bromme, 1992). Der Video-Vignettest kann durch einen Selbsteinschätzungsbogen ergänzt werden. Die Überprüfung der Wirksamkeit der Lehrveranstaltungssequenz erfolgt anhand eines Prä-Post Experimental-Kontrollgruppen-Designs.

Ausblick

Die Entwicklung professioneller Kompetenzen ist mit der universitären Phase der Lehrkräftebildung nicht abgeschlossen. Es folgen der Vorbereitungsdienst und eine berufsbegleitende Professionalisierung durch Lehrkräftefortbildungen, kollegiale Beratung und/oder eine systematische Selbstreflexion. Daher sollen im Rahmen einer zweiten Förderphase, auf der Basis des in der ersten Förderphase entwickelten Modells professioneller Kompetenzen für den inklusiven Sportunterricht, didaktische Konzepte für den Vorbereitungsdienst und die Lehrkräftefortbildungen entwickelt und evaluiert werden.

Kontakt

Prof. Dr. Jan Erhorn
jan.erhorn@uos.de



Wiebke Langer
wiebke.langer@uos.de



Leonie Möller
leonie.moeller@uos.de



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

Literatur

Block, M.E. & Obrusnikova, I. (2007). Inclusion in physical education: A review of the literature from 1995- 2005. *Adapted Physical Activity Quarterly*, 24 (2), 103-124.
Blömeke, S., Gustafsson, J.-E. & Shavelson, R.J. (2015). Beyond Dichotomies: Competence Viewed as Continuum. *Zeitschrift für Psychologie*, 223 (1), 3-13.
Bromme, R. (1992). Expertenstudien mit Lehrern. In Bromme (Hrsg.), *Der Lehrer als Experte. Zur Psychologie des professionellen Wissens* (S. 52-72). Bonn: Hans Huber.
Erhorn, J. (2016). Sportunterricht beobachten. Die Schulung eines professionellen sportpädagogischen Blickes durch die Auswertung von Unterrichtssituationen. *Die Grundschulzeitschrift*, 30 (2), 51-54.
Kunter, M. & Klusmann, U. (2010). Kompetenzmessung bei

Lehrkräften – Methodische Herausforderungen. *Unterrichtswissenschaft*, 38 (1), 68-86.
Lüsebrink, I. (2006). Pädagogische Professionalität und stellvertretende Problemlösung. Ausgelegt durch Beispiele aus Sportunterricht und Sporthallensport. Köln: Strauß.
Lüsebrink, I., Krieger, C. & Wolters, P. (2009). Sportunterricht reflektieren. Ein Arbeitsbuch zur theoriegeleiteten Unterrichtsauswertung. Köln: Sportverlag Strauß.
Reuter, S. et al. (2016). Ein Überblick über internationalen Forschungsergebnisse aus den Jahren 2005 bis 2014. *Sportwissenschaft*, 46 (2), 88-101.
Setzer, M., Wohlers, J. & Erhorn, J. (i. Dr.). Chancen einer Analyse von unterrichtlichen Anforderungssituationen. Ein Beitrag zur Professionalisierung der Lehrkräftebildung am Beispiel des Sport-

unterrichts. In B. Brouer, J. Killan, I. Petersen & A. Zoyke (Hrsg.), *Leif – Vernetzung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung*. Münster: Waxmann.
Sherin, M. G. (2004). New perspectives on the role of video in teacher education. In J. Brophy (Hrsg.), *Using video in teacher education* (S. 1-28). Amsterdam: Elsevier.
Tiemann, H. (2016). Konzepte, Modelle und Strategien für den inklusiven Sportunterricht – internationale und nationale Entwicklungen und Zusammenhänge. *Zeitschrift für Inklusion*, 3.
van Es, E. A. & Sherin, M. G. (2008). Mathematics teachers' "learning to notice" in the context of a video club. *Teaching and Teacher Education*, 24, 214-276.
Wolters, P. (2015). Fallarbeit in der Sportlehrerbildung. Aachen: Meyer und Meyer Verlag.